▣ KULTURPROJEKTE BERLIN

Unsere Mindeststandards

Bei Kulturprojekte Berlin schaffen wir einzigartige kulturelle Angebote und Veranstaltungen, wir sind Wissensspeicher, Plattform und Vermittlerin für Bühnen und Museen, sowie Anlaufstelle und Beraterin für Kreativ- und Kulturschaffende. Das alles tun wir für und mit Berlin. Als landeseigene Gesellschaft und gemeinnützige Organisation tragen wir eine besondere Verantwortung, insbesondere für die Berliner Stadtgesellschaft. Um diesem Auftrag in der Gegenwart und gegenüber zukünftigen Generationen gerecht zu werden, wollen wir **sozial, ökologisch** und **ökonomisch nachhaltig** arbeiten.

Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind **15 Maßnahmen (Mindeststandards)**, die innerhalb all unserer Projekte und Angebote umgesetzt werden müssen. Die Umsetzung wird mit Hilfe einer internen Checkliste dokumentiert.

- 1. Diversität bei der Programmgestaltung / Partner*innenauswahl:** Wir achten darauf, dass sich die Vielfalt der Gesellschaft auch bei den beteiligten Künstler*innen, Speaker*innen, Initiativen und Partner*innen bzw. in den Programmbeiträgen widerspiegelt.
- 2. Informationen zur räumlichen Zugänglichkeit:** Für jede Veranstaltung kommunizieren wir über die Zugänglichkeit und eventuelle Barrieren der räumlichen Gegebenheiten. Zudem geben wir immer eine Kontaktmöglichkeit (schriftlich und telefonisch) an, damit Menschen mit besonderen Bedürfnissen vorab Rücksprache zur Zugänglichkeit halten können.
- 3. Einfache und diskriminierungsfreie Sprache:** Bei allen Servicetexten, bei denen Kulturprojekte Berlin die Absenderin ist, nutzen wir möglichst einfache Sprache. Zudem legen wir auf allen Ebenen Wert auf diskriminierungsfreie Kommunikation.
- 4. Barrierearme digitale Produkte und Kommunikation:** Bei der Erstellung von digitalen Produkten beachten wir mindestens die Vorgaben der BITV 2.0. Bei der digitalen Kommunikation berücksichtigen wir konkrete Kriterien in den Bereichen Typografie, Farbe, Kontraste, Bilder, Untertitelung, Alternativtexte und Verlinkungen, um diese möglichst barrierearm zu gestalten.
- 5. Barrierearme Gestaltung von analogen Kommunikationsmitteln:** Bei der Gestaltung von Texten (insb. Fließtexten) für analoge Kommunikationsmittel versuchen wir, analog zu digitalen Medien, ein hohes Maß an Barrierefreiheit zu gewährleisten. Auch hier setzen wir konkrete Kriterien in den Bereichen Typografie, Farbe, Kontraste und Bilder um.
- 6. Nachhaltige Werbe- und Kommunikationsmittel auf Papierbasis:** Bei der Beschaffung von Druckprodukten zu Werbe- und kommunikativen Zwecken auf Basis von Papier hinterfragen wir kritisch die von uns beauftragte Auflage, um Überproduktion zu vermeiden. Bei der Produktion von Werbe- und Kommunikationsmitteln auf achten wir auf die Herkunft und Herstellung des Papiers. Hier orientieren wir uns an Gütezeichen.
- 7. Nachhaltige Give-aways:** Bei der Beschaffung von Give-aways hinterfragen wir kritisch die von uns beauftragte Menge. Bei der Konzeption wählen wir Produkte mit langfristigem Nutzen und verzichten auf Einmalprodukte. Bei der Beschaffung von Stickern greifen wir auf PVC-freie Materialien zurück.
- 8. Nachhaltige textile Teamausstattung:** Bei der Beschaffung von textiler Ausstattung hinterfragen wir kritisch unseren Bedarf und planen sorgfältig, um Überproduktion zu vermeiden. Bei der Gestaltung und Produktion von textilen Ausstattungsprodukten achten wir auf soziale und ökologische Kriterien. Auch hier dienen uns Gütezeichen als Orientierung. Wiederkehrende Projekte verzichten zudem auf die Gestaltung von Kleidung mit Jahresfarben- oder Zahlen, um eine Wiederverwendung von Produkten zu vereinfachen.
- 9. Nachhaltige funktionale Ausstattung:** Für textile Ausstattung zu funktionalen Zwecken bei einmaligen nutzen wir möglichst vorhandene, eingelagerte Produkte. Ist eine Neuanschaffung unumgänglich, wählen wir entweder Produkte aus mindestens 70 % recycelten Faseranteilen oder beschaffen Produkte im neutralen Design, um eine interne Nachnutzung zu ermöglichen.
- 10. Faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette:** Bei Lieferleistungen von Textilprodukten, Holz(-produkten) und IT-Produkten von über 10.000 € achten wir darauf, dass diese unter Beachtung der Kernarbeitsnormen der von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegten Mindeststandards gewonnen bzw. hergestellt worden

▣ KULTURPROJEKTE BERLIN

sind.

- 11. Nachnutzung von Mobiliar und temporären Bauten:** Bei jeder Anschaffung von temporären Bauten, Mobiliar und mobiliarer Ausstattung hinterfragen wir unseren Bedarf kritisch, und prüfen zuerst interne und externe Mietmöglichkeiten. Ist eine Neuanschaffung unumgänglich, stimmen wir bereits im Anschaffungsprozess ihre interne / externe Nachnutzung und die dazugehörige Einlagerung sowie eventuelle Recyclingprozesse ab.
- 12. Vielfältiges und umweltschonendes Speiseangebot:** Bei jeder Veranstaltung mit einem gastronomischen Speise- / Cateringangebot bieten wir mindestens ein veganes Hauptgericht an. Bei Veranstaltungen mit mehreren gastronomischen Anbieter*innen bieten mindestens 80 % der Stände ein veganes oder vegetarisches Gericht an.
- 13. Geschirr im Mehrwegsystem:** Bei jeder Veranstaltung, bei der wir ein gastronomisches Angebot bereitstellen, nutzen wir Geschirr im Mehrwegsystem. Nur in begründeten Ausnahmefällen darf auf recycelbares Einweggeschirr zurückgegriffen werden.
- 14. Abfallmanagement bei Veranstaltungen:** Für jede Veranstaltung mit Besucher*innenverkehr richten wir nach Bedarf Abfalltrennsysteme ein. Gibt es bei einer Veranstaltung einen gastronomischen Bereich, verpflichten wir die gastronomischen Dienstleister*innen zur Abfalltrennung und stellen für Besucher*innen mindestens für folgende Abfallkategorien unterschiedliche Abfallbehälter auf: Papier / Pappe, Verpackungen, Restmüll. Für jede öffentliche Open-Air-Veranstaltung, die genehmigt werden muss, erstellen wir zusätzlich ein Abfallkonzept.
- 15. Leitfaden für Programmpartner*innen:** Kooperationspartner*innen, die mit eigenen Programmpunkten zu unseren Veranstaltungsprojekten beitragen bitten wir um Mithilfe, unsere Standards auf das Gesamtprojekt zu erweitern und geben ihnen dafür einen Leitfaden mit Empfehlungen an die Hand.